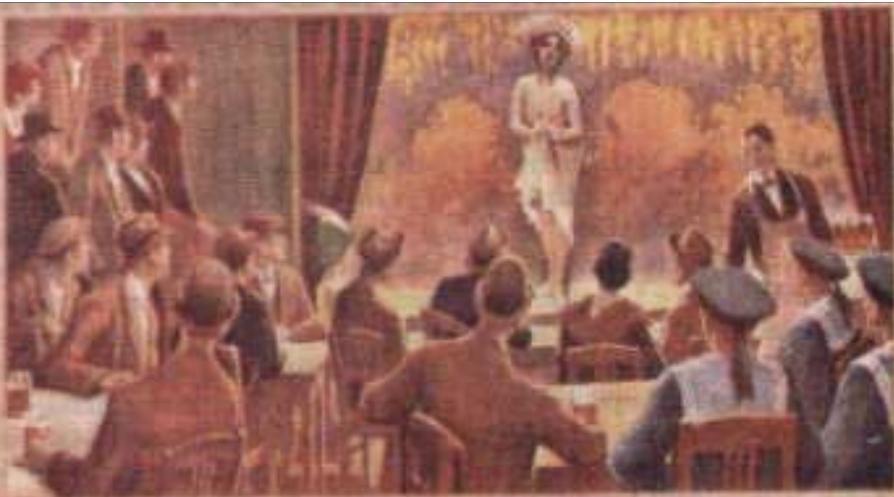


Neue Wege zur Prävention sexuell übertragbarer Infektionen

Dr. Dr. Wolfgang H. Müller

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

Berlin, 18.3.2005



Meide Schriften und Schaustellungen
die den Geschlechtstrieb erregen.
Vor allem aber

meide den Alkohol!

Der Alkohol lähmt die Willenskraft und besiegt
die natürlichen Hemmungen, sodaß es
Dir schwer wird, enthaltsam zu bleiben.



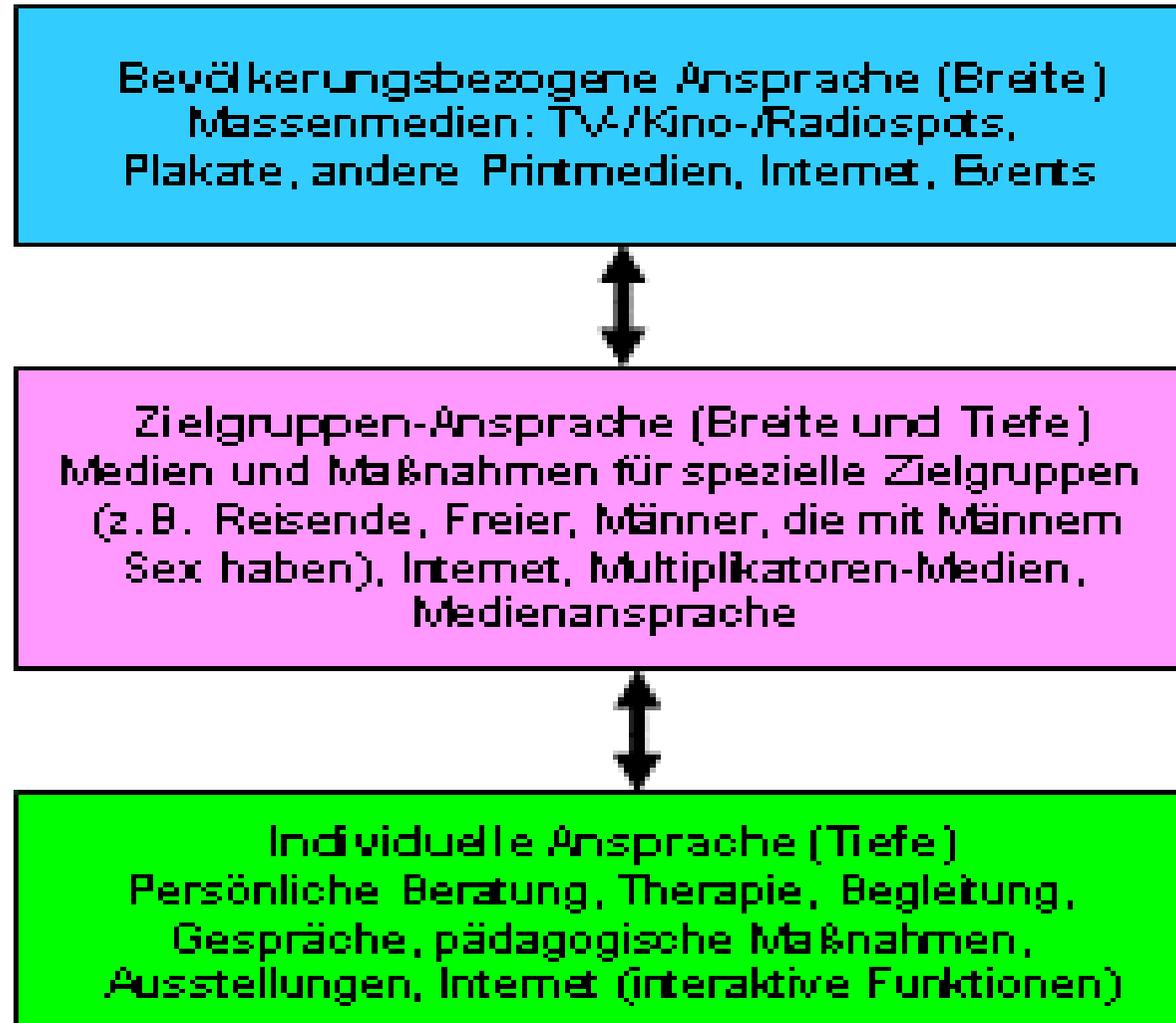
**Zur
Erinnerung:
die „alten“
Wege...
da sind wir
sehr viel
weiter...!**

Rückblick: in Deutschland seit 1985 breiter Konsens zur „**gesellschaftlichen Lernstrategie**“ zur Aidsprävention – inzwischen weltweit Benchmark.

Die wesentlichen **Grundelemente**:

- Selbstverantwortung > Partnerverantwortung
- Freiwilligkeit
- Anonymität
- Integration/Partizipation/Arbeitsteilung

Die 3 Präventions-Ebenen



Analyse der HIV-Prävention in Deutschland (1)

- In der HIV-Prävention ist Deutschland **bisher** erfolgreich und international beispielhaft. In Europa viertniedrigste Prävalenz (aber wachsendes Problem **STD**)
- Wir leben aber weit gehend von der Substanz und früheren Investitionen.
- Auch das wachsende Infrastrukturdefizit gefährdet die bisherigen Erfolge.

Analyse der HIV-Prävention in Deutschland (2)

- **Steigende HIV-Inzidenz seit etwa 2002, STD-Inzidenzen seit ca. 2000**
- **Nachlassendes Safer Sex Verhalten in den wichtigsten Zielgruppen**
- **Die internationale STD-Dynamik trifft Deutschland auch im Land selbst.**
- **Safer Sex kann gelernt, aber auch verlernt werden.**

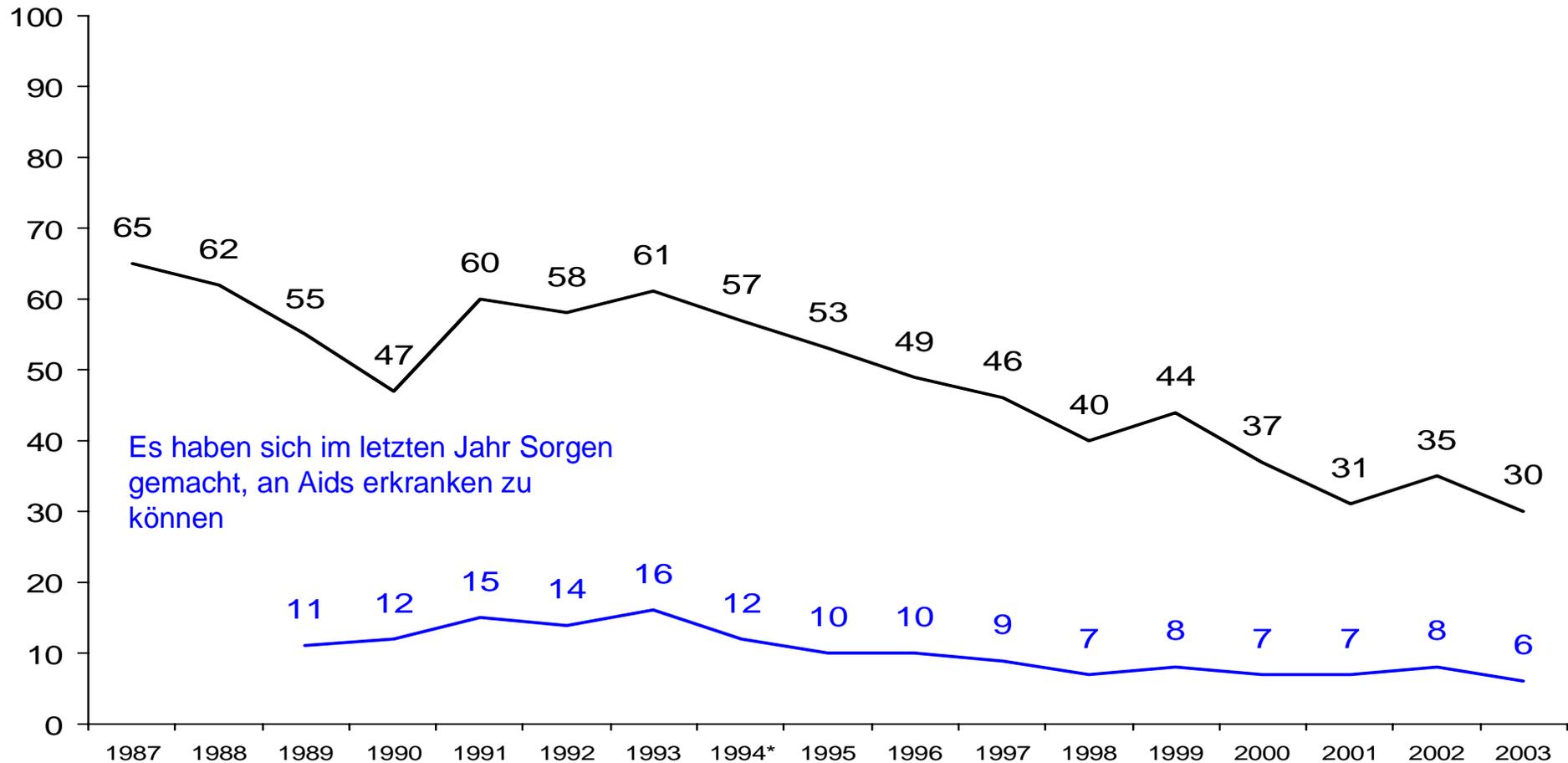
Analyse der HIV-Prävention in Deutschland (3)

- **Angebot + Reichweite zentraler, wirksamer Medien sinkt**
- **Impfstoff-, Therapie-/ Heilungs- Optimismus**
- **Steigende Risiko-Bereitschaft, nachlassendes persönliches Relevanzgefühl & Schutzmotivation**
- **„Präventionsfalle“ mit den Folgen:**
 - **Ressourcenabbau** (praktisch alle Ebenen),
 - **wachsende Infrastruktur-Defizite**

WAHRNEHMUNG DER KRANKHEIT AIDS

Allgemeinbevölkerung ab 16 Jahre

in Prozent

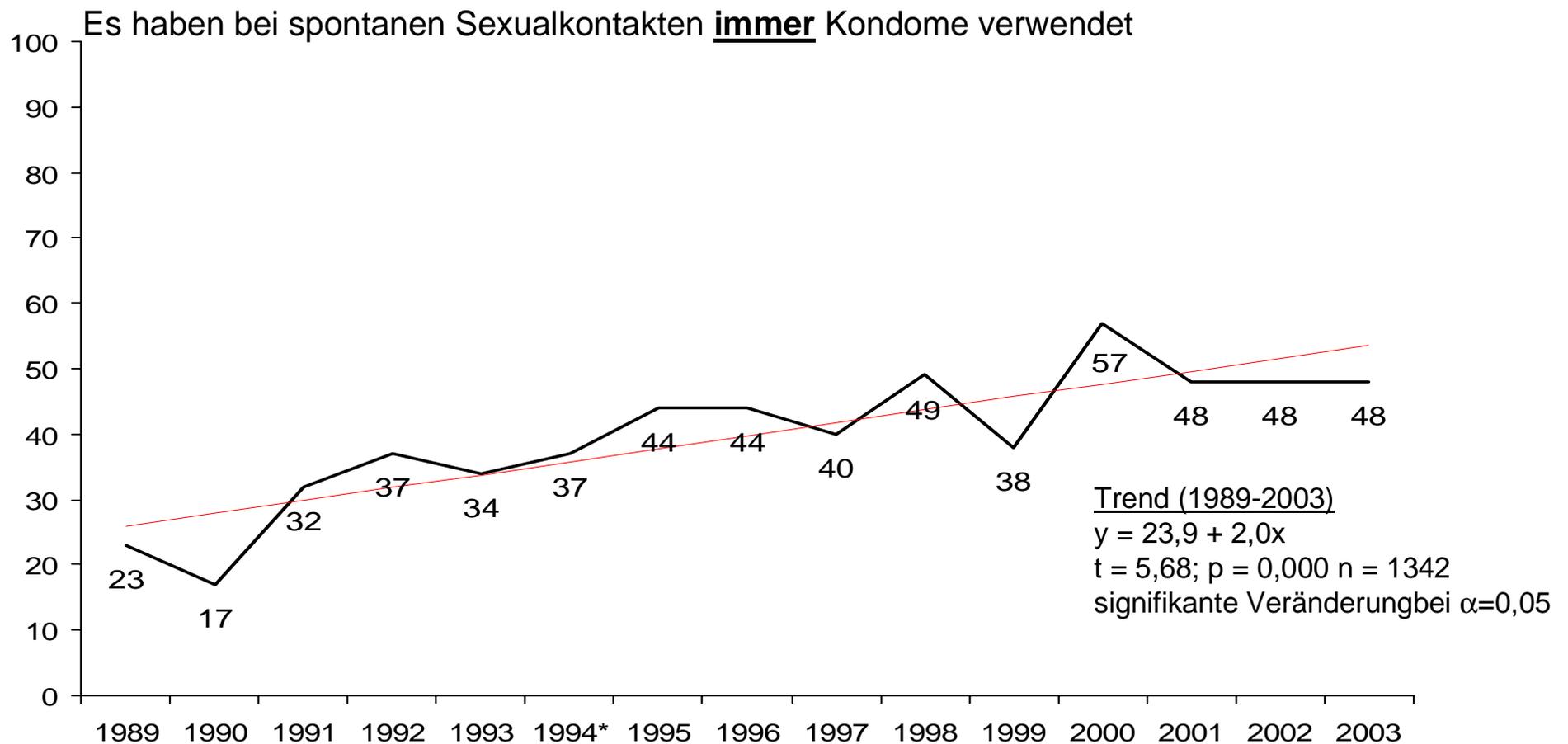


* ab 1994 einschließlich neue Bundesländer

Quelle: BZgA - Repräsentativerhebungen „Aids im öffentlichen Bewusstsein“ durch forsa. Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen, Berlin/Dortmund

REGELMÄßIGE KONDOMVERWENDUNG

Befragte mit spontanen Sexualkontakten mit unbekanntem Partner in Prozent

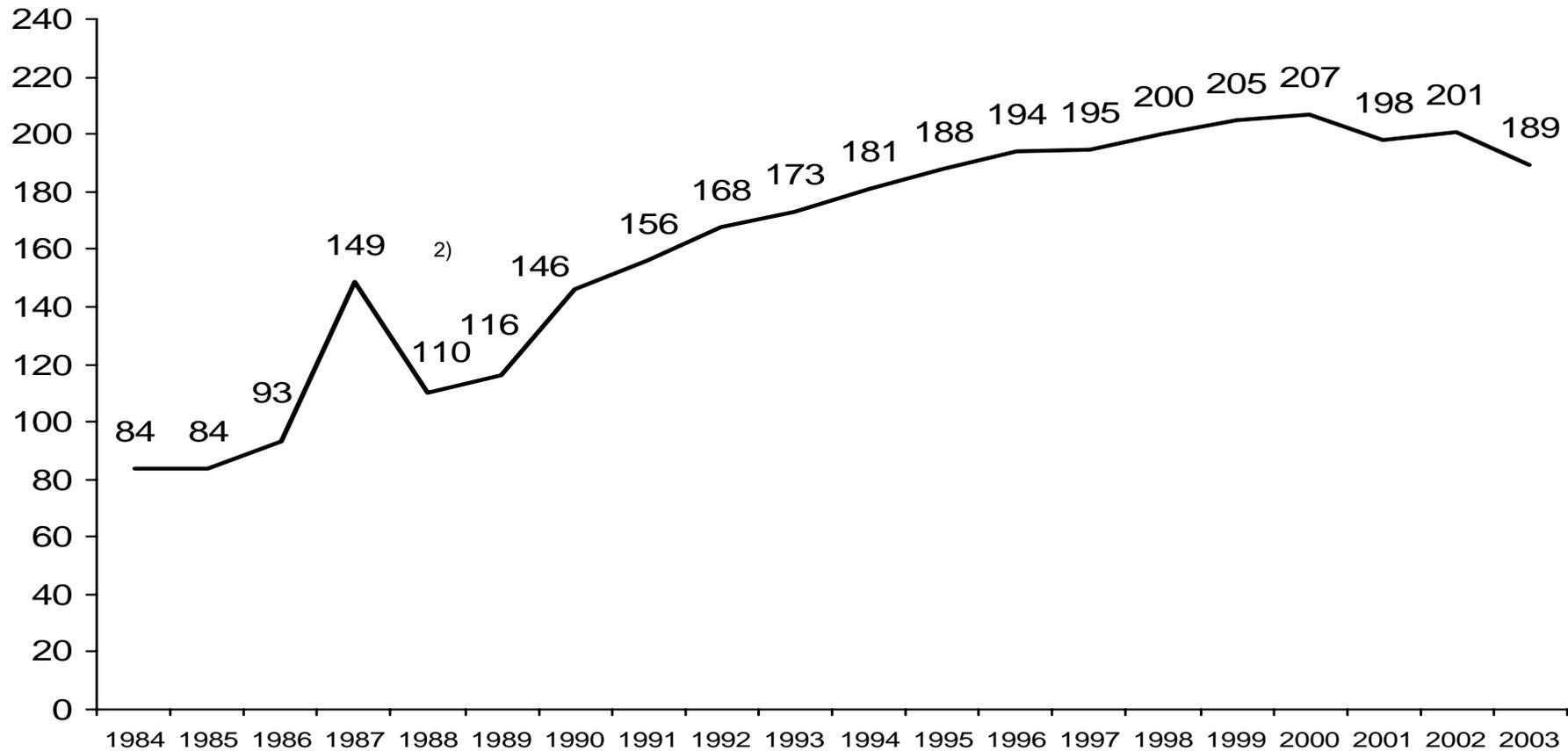


* ab 1994 einschließlich neue Bundesländer

Quelle: BZgA - Repräsentativerhebungen „Aids im öffentlichen Bewusstsein“
 durch forsa. Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen, Berlin/Dortmund

KONDOMABSATZ

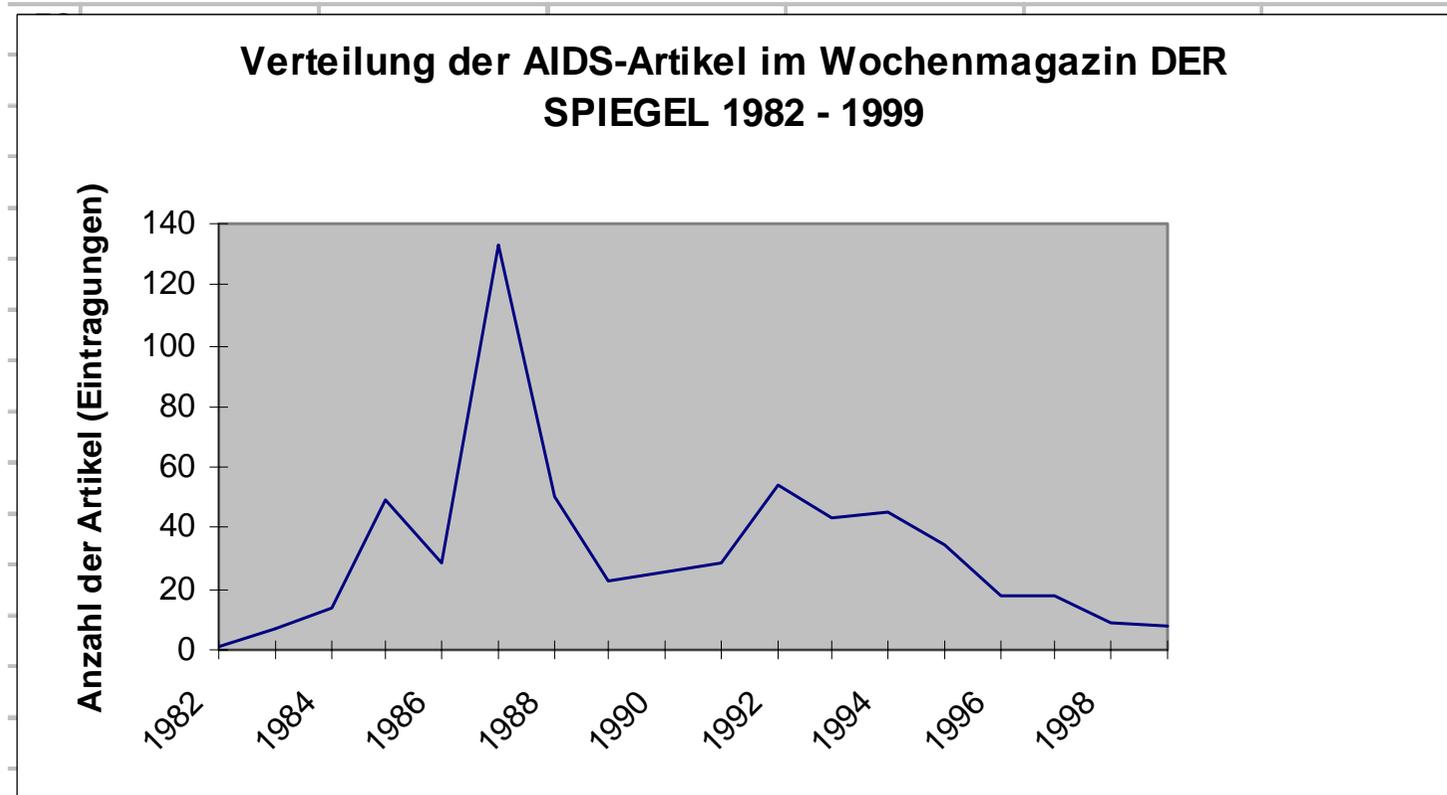
Kondomabsatz-Zahlen in Millionen



1) Vorratskäufe des Handels

2) ab 1990 einschließlich Ostdeutschland

HIV-Prävention unter exzeptionellen Bedingungen. Das war gestern!



Aids: das große Bedrohungs-Szenario.
In den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts!
(Quelle: DAH)

Perspektivwechsel – und Perspektiven zukünftiger Aidsprävention (2002)

- „Altes“ versus „Neues“ Aids: neue „Bilder“!
- Individualisierung des Risikos für STDs („Check Dein Risiko!“)
- HIV-/STD-Testung + Beratung wichtiger
- „Safer Sex“ unabhängig(er) von HIV/Aids
- „Verantwortung“ als verstärktes Leit-Thema

Beispiele für präventiv kontraproduktives Pharma-Marketing und „Therapie-optimistische“ Kommunikation

Anzeigen der Pharma-Industrie zu HAART werden seit längerem massiv und gezielt in den Medien der hauptgefährdeten Zielgruppen (insbesondere schwule Männer) geschaltet – wo sie den größten Markt finden und gleichzeitig anti-präventive Effekte am “besten“ entfalten können...

GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG - 80708 München - Hotline Service Team: 0 800 / 122 33 55

»Verglichen mit meinem Leben sind die meisten Filme ziemlich langweilig.«



Leb dein Leben, wenn du **positiv** bist.

Die Leute denken immer, als HIV-Positiv bist du abgezehrt und ständig müde. Total Quatsch. Ich war noch nie so gut in Form wie jetzt. Ich gebe jeden Tag zwei Stunden ins Fitness-Studio. Ich brauch ich. Wer sich nicht körperlich betätigt, gibt an und ich geb nicht auf. # Das Hanteltraining bringt mir ein Erfolgserlebnis: Ich bin gut in Form. Gleichzeitig verachte ich ihn. Diese schwache Oberflächlichkeit. Immer nur auf die Hülle schauen, nicht auf den Inhalt.

Dieses Versprechen von Freiheit, Lebenslust und Abenteuer fällt auf fruchtbaren Boden!

**...und auch so
etwas ist Gift für
Präventions-
Intentionen:**

Substanz im Tee bremst HIV aus

TOKIO (ple). Eine Substanz in grünem Tee, das Epigallocatechin, stoppt nicht nur das Wachstum und die Ausbreitung von Tumoren, sondern ist offenbar auch in der Lage, das Eindringen des Aids-Erregers HIV in Immunzellen zu verhindern. Wie die „American Academy of Allergy, Asthma & Immunology“ mitteilt, soll jetzt die Entwicklung der Tee-Substanz zu einem neuen Mittel gegen HIV vorangetrieben werden.

Ärzte-Zeitung 12.11

Aber: die Medien können Prävention auch unterstützen

Einige Schlagzeilen vom 16.2.2005:

New York warnt vor neuem Aids-Virus

Aids Horror-Virus schockt die Welt

Aggressive HIV-Variante entdeckt

ANGST VOR AIDS

New York jagt das Supervirus

Erster Fall von Super-AIDS?

Neue Zeiten – neue Chancen!

- Neue Medien wie Internet bieten neue Kommunikations-Möglichkeiten
- Neue Aufmerksamkeit für das Thema
- Neue Kooperationsmöglichkeiten
- Neue Ideen

Das Internet: neue Optionen für Kommunikation und Prävention!

- Verbindet Massen-Kommunikation mit barriere-armer individueller Ansprache
- Rapide wachsende Reichweiten und Verfügbarkeit
- Aufgrund (scheinbarer) Anonymität andere Inhalte und Ziel“gruppen“ realistisch möglich
- **Aber: sozial Benachteiligte werden unterproportional erreicht!**

Das Internet: Angebote der BZgA

Eine Fülle verschiedener Themen, interaktiv aufbereitet, derzeit ca. **15 Mio p.i./Jahr**:

- gib-aids-keine-chance.de:
- machsmit.de
- aidsberatung.de
- **Zunehmend innovative Angebote (für Freier, Jugendliche, zur Selbst-Evaluation)!**

Freier als „Zielgruppe“?

Freier

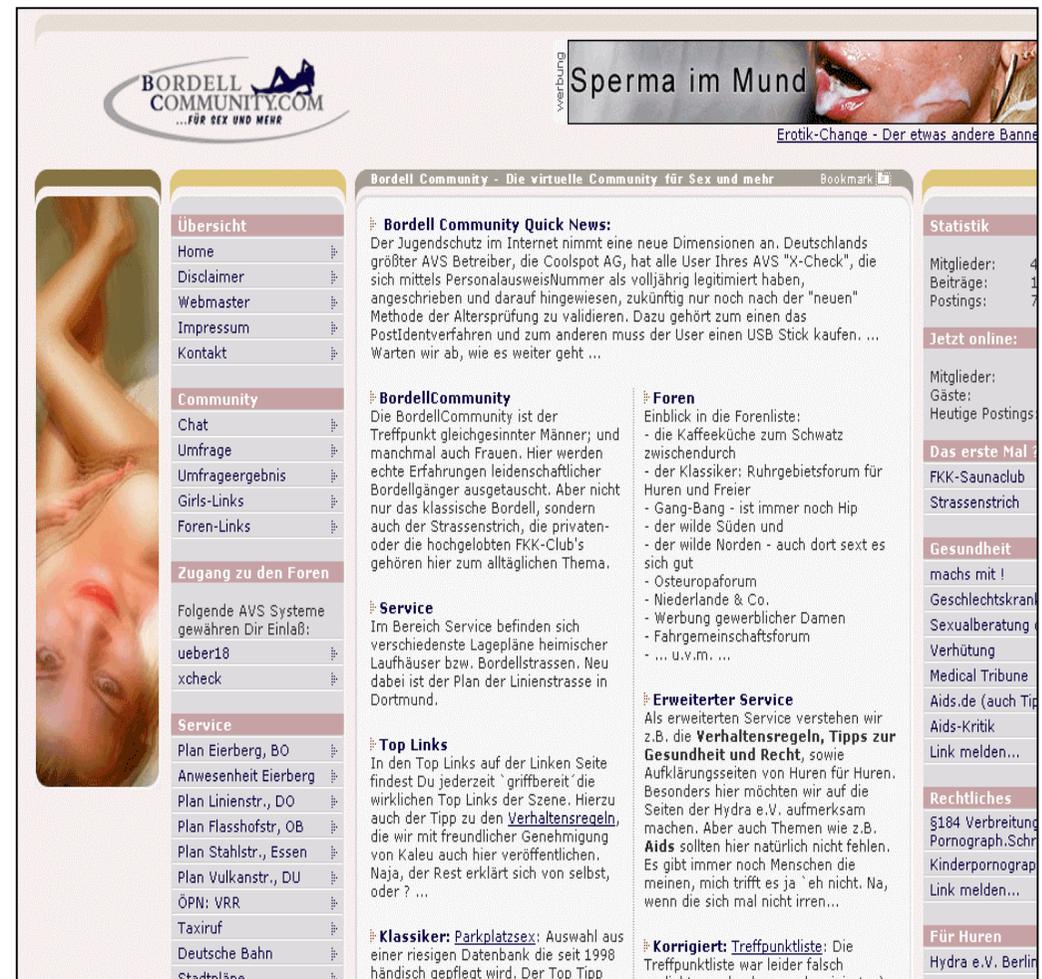
- gibt es eigentlich nicht...
- Schätzungen: jeder 5. Mann?
- In jedem Fall: Millionen!
- Zunehmend auf Suche im Internet

Warum das Internet für Sexsuchende so geeignet ist...

- diskret („anonym“)
- einfach (für die ZG)
- vielfältig und zielführend (besondere Vorlieben)
- schnell und weitreichend
- partizipativ
- **Also: ein sehr lukrativer Markt !**

Freier sind im Internet aktiv und erreichbar

- Chats, Selbstorganisation
- „Selbstbewusste“ Identität in Anonymität
- Prävention am „Point of Sale“ möglich und von Adult-Anbietern erwünscht



Was Sexsucher im Internet wollen

● Information

- zuverlässig
- konkret
- nützlich

● Animation

- leicht erreichbar
- animierender Content
- Unterhaltsamkeit

● Partizipation

- Foren, Chats, Polls... !!!

Die BZgA bei **sexsicher.de/6sicher.de**:

- **Initiativ aufgrund Defizitanalyse**
- **Konzept und Aufbauphase**
- **Fachliche Begleitung und back-up**
- **Aktuelle Übersicht der Beratungslandschaft in Deutschland**
- **„Model of good practise“: Internationalisierung?**

Das Projekt www.sexsicher.de

- Praktiken?
- Körperflüssigkeiten als Leitmotiv (Risiken)
- STD-Informationen
- Partizipation und Kooperation: Freier, Adult-Anbieter

- Templates, Fangseiten, Verlinkungen, Banner, Buttons und Co.
- Forum, Beratung, FAQs, Weiterleitung
...

Leitmotiv: So seriös wie möglich, so schlüpfrig wie nötig...



Bisherige Rezeption

- vielfältig verlinkt mit ÖGD
- Viele Rückmeldungen der User/innen
- Positive Rückmeldungen von Expert/innen
- **Vor allem:** Vielfach präsent am point-of-sale:
 - Freierforen
 - Erotik-Seiten
 - Suchmaschinen
 - private Sites

www.machsmit.de

- Seit 1999 online, parallel zur Plakatkampagne
- 7-8 Mio p.i./Jahr
- User/innen „junge Menschen jeden Alters“
(Schwerpunkt 14 – 18)
- Interaktiv orientiert („mit-machen“)
- Spielerische Elemente regen Infonutzung an
- Innovativ: Safer-Sex-Test, „Wie geht´s“ Video

Der Safer-Sex-Test:

- 12 Alters-angemessene Fragen über STD, Safer Sex, Kondome und Partnerschaft
- Müssen alle richtig beantwortet werden!
- Falsch-Antworten werden korrigiert + link zu Infos
- **Belohnung:** ein personalisiertes „Sexperten-Zertifikat“ zum Ausdrucken und Nutzen (*gayromeo*)

Zertifikat



„Sexperte“

Robbie Williams

hat den Safer-Sex-Test auf
www.machsmit.de bestanden und ist damit

„fit for Safer Sex“
er kennt sich aus mit

- Ansteckungsrisiken
- Schutzmöglichkeiten
- Kondombenutzung

GIB AIDS
KEINE
CHANCE

mach's mit.
www.machsmit.de

Das
„Sexperten“
Zertifikat

Das Kondom-Video: „wie geht´s?“

- Partizipativ entwickelt: von Jugendlichen für Jugendliche
- Mit professioneller Umsetzung
- Von BZgA adaptiert
- Seit 2005 im Internet auf machsmit.de
- Zukünftig weitere Nutzung: PK, DVD, pädagogische Settings

Ein neuer Ansatz: Selbst-Evaluation von Risiko-Umgang und -Level im Internet: „**Check Dein Risiko!**“

- Menschen bewerten Risiken *immer* eigenständig – und gehen sie ein!
- **Gefahr**: Über- und Unterschätzungen!
- Inkaufnahme-Bereitschaft oft nicht rational
- Selbst-Erkenntnis zentraler Ansatzpunkt

Selbst-Teste im Internet

- Beliebt und vielfältig
- Barriere-arm
- Teilweise Negativ-Image: oberflächlich
- Fachlich fundierte Ansätze sind rar
- Anonymität bietet spielerisch-ernsthafte Optionen
- **Wichtig für User: Keine Datensammlung!**

Die neue „Check-Dein-Risiko“-Site im Internet

- Entwicklung mit Berater/innen (auch ÖGD)
- Keine statistische Risiko-Zuweisung
- 3 Ebenen: **Wissens-Test, allgemeines Risikoverhalten, STD-bezogenes Verhalten.**
- Differenzierung: Geschlecht, Präferenz, **noch nicht Alter.** Schon jetzt sehr komplex!
- Alltags- und ZG-nahe Items!
- Individualisierte Auswertung
- Nach Expert/innen-Rückmeldung derzeit Vorbereitung Praxis-Test.

**Die Pretest-Version können Sie
anschauen und selbst testen:**

www.check-dein-risiko.de/cdrlaunch/

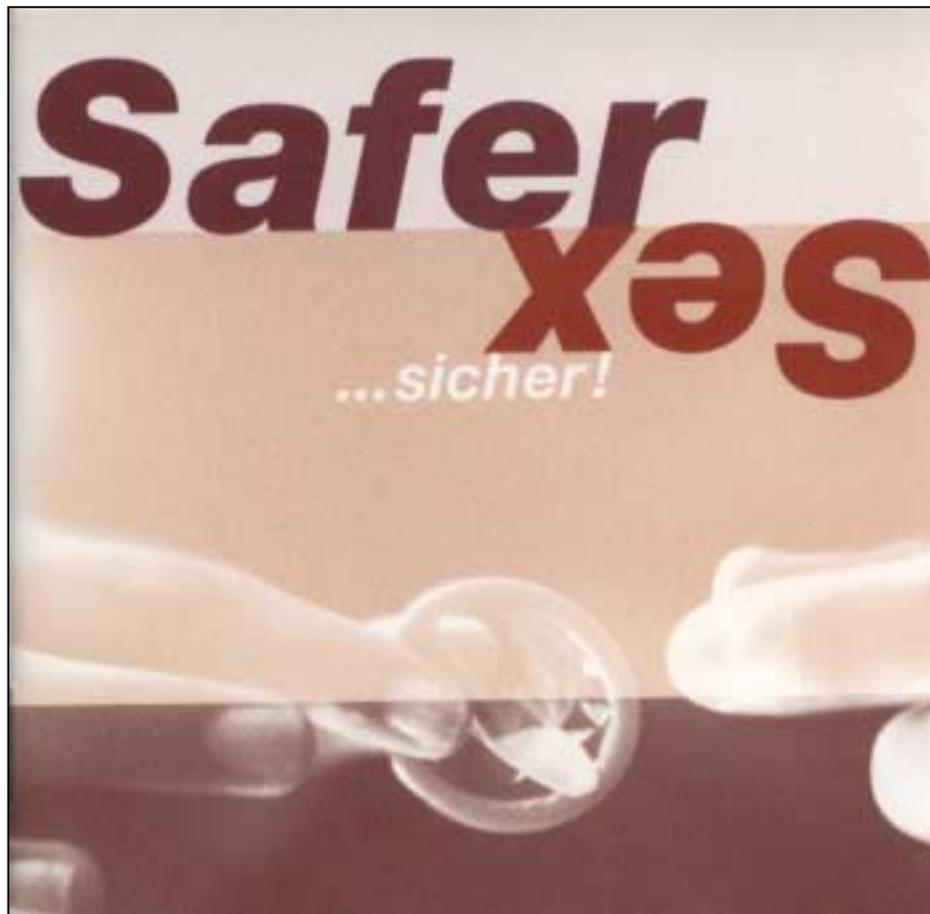
Der ärztliche Sektor: vielfältige Optionen in der Prävention (1)

- Ärzte außerhalb des ÖGD sind bisher selten in der Prävention aktiv
- Patienten suchen (zu) selten ärztlichen Rat bei STD-Verdacht
- Ärzte bieten STD-Beratung + Testung selten aktiv an, viele sind unsicher, haben wenig Zeit, sehen **Probleme: Kosten...**
- HIV-Ärzte: (noch zu) wenig Public Health Verständnis: **fördern** Therapie-Optimismus

Der ärztliche Sektor: vielfältige Optionen in der Prävention (2)

- BZgA bietet Unterstützung mit Medien zur Patienten-Information (Versandaktionen)
- BZgA sensibilisiert zum Thema STD (Deutsches Ärzteblatt 4/2005)
- BZgA ist aktiv gegen HIV-Pharmawerbung in der Laienpresse (mit DAH, DAIG etc): z.B. Münchner AIDS-Tage

STD-präventive BZgA- Basismedien zur Patienteninformation



Neue Ansätze – AIDS-Hilfen in Zusammenarbeit mit dem ÖGD

Probleme:

- Zunehmende STD-Inzidenz bei MSM
- Hemmschwellen, ärztliche Beratung zu suchen
- Hemmschwellen der Ärzte, offen MSM-Sex zu thematisieren
- Zu geringes STD-Wissen/Bewusstheit bei MSM

Neue Ansätze – AIDS-Hilfen in Zusammenarbeit mit dem ÖGD

Mögliche Lösung: das modellhafte „Sauna-Projekt“

- Know-How AIDS-Hilfe und ÖGD werden direkt kombiniert
- Beratung und Diagnostik kommen zum „Ort des Geschehens“
- Akzeptanz ist durch Setting garantiert

Beteiligte Institutionen:

- AIDS-Hilfe
- Beratungsstelle für sexuell übertragbare Erkrankungen des Gesundheitsamtes
- Phoenix Saunen Düsseldorf/Essen/Köln



Der Doktor kommt

ein Projekt der Phoenixsaunen in Zusammenarbeit mit dem Düsseldorfer Gesundheitsamt und den örtlichen AIDS-Hilfen

Phoenix

POWERED BY:

DAX
Viehhofer Str. 49 Essen
CAFE COGNACBAR SIEZELLEZ

Sauna Düsseldorf	Sauna Essen	Sauna Köln	Sauna Köln
Platanenstr. 11a	Viehhofer Str. 49	Kettengasse 22	Richard-Wagner-Str. 12
(0211) 66 36 38	(0201) 248 84 03	(0221) 257 33 81	(0221) 258 11 58

Ziele:

- **Bewusstsein für STD über HIV hinaus**
- **Sensibilisierung für Veränderungen am eigenen Körper**
- **Senken der Hemmschwellen zum Arzt**
- **Beratung und Aufklärung**
- **Förderung des Safer Sex Verhaltens**
- **Bewerbung des Angebotes des Gesundheitsamtes**
- **Langfristige Anbindung an Gesundheitsamt**

Ablauf:

- Begrüßung durch AIDS-Hilfe Mitarbeiter, Erklärung des Ablaufs
- Beratungsgespräch
- Festlegung der Tests/Untersuchungen
- Körperliche Untersuchung und Testung durch den Arzt
- Verabschiedung durch AIDS-Hilfe Mitarbeiter
- Persönliche oder telefonische Mitteilung der Ergebnisse durch das Gesundheitsamt
- Evtl. Therapie oder Vermittlung an weiterführende Stellen

Modellrechnung: Ersparte Kosten durch Prävention vs. Therapie von HIV/Aids (für Deutschland)

- PWHIV in D.: derzeit ca. 40.000, total 60.000
- HIV-Inzidenz in anderen europ. Staaten: 2-10 fach
- Durch Prävention in Deutschland verhindert (plausibel geschätzt): ca. 30.000
- Davon wären therapiebedürftig ca. 25.000
- Therapiekosten pro Pat.: ca. 25.000 €

„Ersparnis“: > 450 Millionen €/Jahr



...ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!